

VORNAME NAME

STRASSE

PLZ Regensburg

Mail:

Betreff: Beteiligung 76. Änderung FNP und BEBAUUNGSPLAN NR. 279 /
MOBILITÄTSDREHSCHLEIBE UNTERER WÖHRD

Auslegungsunterlagen siehe:

<https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/planungs-u-baureferat/stadtplanungsamt/beteiligungen-bebauungsplaene-flaechennutzungsplan/76-fnp-aenderung>

<https://www.regensburg.de/rathaus/aemteruebersicht/planungs-u-baureferat/stadtplanungsamt/beteiligungen-bebauungsplaene-flaechennutzungsplan/bebauungsplan-nr-279>

Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne nehme ich wie folgt Stellung und erhebe gegen die 76. Änderung
Flächennutzungsplanes und gegen den BEBAUUNGSPLAN NR. 279 /
MOBILITÄTSDREHSCHLEIBE UNTERER WÖHRD folgende Einwendungen:

- Das Verfahren entspricht nicht den rechtlichen Vorgaben. Schon vor bzw. während der öffentlichen Beteiligung wurden -so öffentlich bekannt- im erheblichen Umfang Bauleistungen vergeben; ohne Bebauungsplan, ohne Baureife und ohne Baubescheid. Dadurch können im Bauleitplanverfahren eingegangene Einwendungen sowohl von der Verwaltung wie auch später vom Stadtrat wohl nicht mehr neutral bewertet werden, da der Stadt Regensburg bzw. ihre Tochter "Stadtwerke Regensburg" wohl Regressforderungen drohen, wenn „falsch“ gewertet bzw. entschieden wird. Das Verfahren kann dadurch wohl nicht mehr neutral geführt werden.

- Finanziell ist das geplante Vorhaben wohl nicht zulässig. Der städtische Haushalt ist ausgereizt. Die Regierung der Oberpfalz hat als Rechtsaufsichtsbehörde der Stadt „Sparen“ verordnet (siehe: <https://www.regensburg.de/rathaus/staedtische-finanzen/haushalt-2024>). Aus den Medien ist zu entnehmen, dass für 300 Parkplätze mehr 13 Millionen Euro aufgewendet werden müssen. Das bedeutet für jeden Parkplatz mehr rund 40.000€. Das bedeutet vor dem Hintergrund der Sparvorgaben, dass ich als Bürger der Stadt Regensburg dadurch unmittelbar betroffen und mit Leistungskürzungen an anderer Stelle rechnen muss. Ich erhebe massiven Einspruch wegen dieser Planung anderswo weitere Leistungen gekürzt werden müssen.
- Die fehlende Bedarfsanalyse ist ein wesentlicher Planungsmangel. Ich sehe in der fehlenden Erhebung einen wesentlichen Verfahrensfehler, da ich zu evtl. Ergebnissen einer gerade erst gestarteten Bedarfserhebung nicht Stellung nehmen kann.
- Das Areal des geplanten Parkhauses ist aktuell im noch gültigen Flächennutzungsplan von 1983/1984 als „Sport und (Grüne) Parkanlage“ dargestellt. Nun will man daraus eine versiegelte „SOP-Fläche“ machen. Das ist vor dem Hintergrund des massiven Klimawandels eine Fehlentwicklung und ein historischer Rückschritt auf der zentralen west-ost Grün- und Erholungsachse der Donau in Regensburg. Ich wende mich mit Nachdruck dagegen und bin der Überzeugung, dass Gesetzliche Vorgaben dem entgegenstehen. Ich fordere eine nachhaltige Planung mit sehr mehr deutlich Grünanteil.
- Das geplante Parkhaus ist viel zu groß dimensioniert. Am Unteren Wöhrd herrscht eine kleinteilige Bebauung vor. So ein „Mega-Bau“ zerstört nicht nur das ansonsten kleinteilige Stadtbild des Unteren Wöhrds, sondern strahlt deutlich auf den Weltkulturerbebereich des übrigen Unteren Wöhrd aus. Auch die diagonal gegenüberliegenden königlichen Villa und der Weltkulturerbebereich ist deutlich tangiert. Ich wende mich dagegen.
- Die den Unterlagen beigegebene Visualisierung ist ungeeignet bis irreführend. Das ist ein wesentlicher Planungsmangel, da eine Beurteilung des Vorhabens und seiner Auswirkungen auf das Umfeld nicht möglich ist.
- Die Planungen verstoßen sicherlich gegen EU-Recht. Nach der EU-Verordnung zur Wiederherstellung der Natur dürfen städtische Ökosysteme auf nationaler Ebene bis 2030 keinen Nettoverlust an städtischer Grünfläche und Baumüberschirmung erleiden

und sollen danach weiter wachsen. Auf der überplanten Fläche befinden sich große Bäume, die weichen müssen.

- Die Planungen führen dazu, dass sich das Stadtklima nicht nur ganz lokal sondern nach den ausgelegten Unterlagen sogar südlich der Donau dauerhaft verschlechtern. Ich spreche mich deutlich dagegen aus; insbesondere da Regensburg vom Klimawandel nach den Aussagen des Bayerischen Landesamtes für Umwelt besonders betroffen ist.
- Das Areal liegt im außerordentlichem Hochwasserbereich. Der Landkreis Regensburg lässt in Wörth a.d. Donau gerade potentielle Hochwasserrückhalteräume vor Bebauung schützen. Regensburg will hineinbauen. Ich spreche mich als Bürger der Stadt klar dagegen aus. Beim Thema Hochwasser ist Solidarität über die Stadtgrenzen hinaus gefordert!
- Das Vorhaben konterkariert die notwendige Verkehrswende Richtung ÖPNV und Umweltverbund völlig Richtung motorisierten Individualverkehr. Das entspricht nicht den fachlichen und gesetzlichen Zielsetzungen. Der Regensburg Plan 2040 weist eine andere Zielstellung auf. Das ist ein wesentlicher Planungsmangel
- Das Vorhaben ist "Fehl am Platz" weil es den motorisierten Individualverkehr in die Stadt zieht und die z.B. schonüberlastete Kreuzung am DEZ weiter belasten wird. In den Unterlagen ist noch die "Stadtbahn" genannt. Diese entfällt. Dadurch ändern sich wesentliche Planungsrandbedingungen, die nicht aufgegriffen werden. Das ist ein wesentlicher Planungsmangel

In Summe ist die Planung überdimensioniert, fehlgeleitet und geeignet die Stadtentwicklung von Regensburg dauerhaft negativ zu beeinflussen. Ich spreche mich daher mit Nachdruck dagegen aus und bitte um Beachtung und Behandlung im Verfahren.

Mit freundlichen Grüßen

VORNAME NAME